

Empfohlene Bekämpfungsstrategie 2009 mit Insektiziden im Raps

Fachausschuss Pflanzenschutzmittelresistenz – Insektizide, Akarizide

Pyrethroid-Resistenz beim Rapsglanzkäfer

Notwendigkeit einer Anti-Resistenzstrategie

Aus Sicht der Landwirtschaft, des Handels und der Beratung erscheint es dringend notwendig, in enger Abstimmung zwischen den Bundesbehörden, den Pflanzenschutzdienststellen der Länder und den Anbietern von Insektiziden eine für die Saison 2009 abgestimmte Bekämpfungsstrategie festzulegen, die folgende Aspekte berücksichtigen sollte:

- regionale Befallsstärke sowie zeitliches Auftreten von Rapsschädlingen und erwartetes Resistenzniveau bei Rapsglanzkäfern;
- sichere Bekämpfung aller relevanten Rapsschädlinge;
- Vermeidung einer weiteren Selektion bei Rapsglanzkäfern und andere Rapsschädlinge auf Pyrethroidresistenz.

Von der Zulassungs- und Bewertungsbehörde, dem amtlichen Beratungsdienst der Länder und einigen der beteiligten Firmen empfohlene Strategie für 2009 im Raps

Ziel der empfohlenen Insektizid-Strategie für 2009 ist eine Anti-Resistenzstrategie und gleichzeitig die Erzielung eines hinreichenden Bekämpfungserfolgs.

Es wird keine Unterscheidung der Anti-Resistenzstrategie zwischen Gebieten mit mehr oder weniger intensiver Resistenz empfohlen, da die Resistenzsituation sich nicht schlagspezifisch vorhersagen lässt und eine Eindämmung der Resistenz auf der gesamten Anbaufläche erfolgen muss.

Eine unterschiedliche Nutzung der zur Verfügung stehenden Mittel unter Beachtung der aktuellen Zulassungs- bzw. Genehmigungssituation wird je nach Zeitpunkt und Intensität des Auftretens der Rapsglanzkäfer, bei Beachtung des Auftretens der übrigen Rapsschädlinge und des notwendigen Bienenschutzes empfohlen.

Die Landwirte sind für die Umsetzung der Strategie im Sinne der guten fachlichen Praxis mit verantwortlich und müssen die Empfehlungen aktiv unter Nutzung aller zugelassener Mittel umsetzen. Dabei muss vor allem beachtet werden:

- strikte Beachtung von Bekämpfungsrichtwerten (keine unnötigen Anwendungen und Beimischungen von Insektiziden),
- nur Nutzung adäquater Spritztechnologie und genügendem Wasseraufwand und voller Aufwandmengen,
- strikte Berücksichtigung des Bienenschutzes
- Auswahl eines Mittels innerhalb einer Wirkstoffklasse mit möglichst guter Wirksamkeit.

Die Empfehlung berücksichtigt, dass eine optimale Antiresistenzstrategie wegen einer unzureichenden Mittelpalette mit jeweils eingeschränkter Anzahl Anwendungen zurzeit noch nicht möglich ist.

Mittelpalette zur Spritzung von Insektiziden gegen Rapsglanzkäfer im Raps, Stand 25.11.2008:

- Resistenzgruppe: alle** Pyrethroide Klasse I, gegen Rapsglanzkäfer stärker wirksam: Talstar (B4), Trebon (B1), Mavrik (B4)
- IRAC 3** **Pyrethroide Klasse II, gegen Rapsglanzkäfer weniger wirksam:** Bulldock (B2), Decis flüssig (B2), Fastac SC Super Contact (B4), Fury (B2), Karate Zeon (B4), Sumicidin alpha EC (B2), Trafo WG (B4) (einige der Produkte auch mit anderen Handelsnamen)
- IRAC 4A** **Neonicotinoide:** Biscaya (B4)

Für die Bekämpfung von Rapsglanzkäfern bei Starkbefall sind hoch wirksame Mittel notwendig, die für die Saison 2009 noch zur Verfügung gestellt werden müssen (z.B. Organophosphorverbindungen wie Reldan, Pyrinex oder andere hoch wirksame Mittel).

In Deutschland muss auf einer Fläche von etwa 135.000 ha in 2009 in Winter- und Sommerraps mit Starkbefall gerechnet werden. Für diese Fläche muss je nach Witterungsverlauf im Winter und Frühjahr (Überwinterung Käfer und Raps sowie Flugtermine Käfer in Bezug zur Rapsentwicklung) ein hoch wirksames Insektizid zur Verfügung stehen.

Für den Sommer 2009 muss außerdem noch ein gut wirksames Produkt ohne Kreuzresistenz für die Bekämpfung des Rapsglanzkäfers im Gemüse- und Zierpflanzenbau zur Verfügung stehen.

Bekämpfungsstrategie für 2009 im Raps

Bei der Bekämpfung des Rapsglanzkäfers soll der Schwerpunkt bei der Nutzung von Mitteln ohne Selektion auf Pyrethroidresistenz liegen. Dies ist zurzeit nur mit Biscaya (max. 2 Anwendungen) und nur bei Starkbefall mit Rapsglanzkäfer z.B. mit einer Organophosphorverbindung (z.B. Reldan 22, Pyrinex, beide IRAC Klasse IB, B1 Einstufung erwartet) möglich.

Stängel- und Triebrüssler sollen bevorzugt mit Klasse I (sonst Klasse II) Pyrethroiden bekämpft werden, wenn gleichzeitig Rapsglanzkäfer in Gelbschalen vorhanden sind. Bei gleichzeitig hoher Zahl von Rapsglanzkäfern (Starkbefall) sollten ein Pyrethroid (Klasse I oder II) plus eine Organophosphorverbindung (z.B. Reldan 22, Pyrinex) genutzt werden.

Indikation	Auftreten Rapsglanzkäfer (RGK)	Strategie/ empfohlene Mittel
(bekämpfungswürdig!)		
Stängel- und Triebrüssler	Keine RGK	alle Pyrethroide
	RGK vorhanden	Klasse I Pyrethroide
Stängel- und Triebrüssler und RGK	Gefahr Starkbefall mit RGK	Pyrethroid plus Organophosphorverbindung
	RGK unter Bekämpfungsrichtwert	Keine Bekämpfung
RGK vor Blüte	RGK über Bekämpfungsrichtwert	Biscaya
	RGK Starkbefall	Organophosphorverbindung
	RGK gering	Keine Bekämpfung
RGK in Blüte (auch Larven!)	RGK hoch	Biscaya (falls schon 2 AW Biscaya, Klasse I Pyrethroid)
	RGK gering	Alle Pyrethroide oder Biscaya
Schotenschädlinge	RGK deutlich vorhanden	Biscaya (falls schon 2 AW Biscaya, Klasse I Pyrethroid)

Schotenschädlinge sollten bei Anwesenheit von Rapsglanzkäfern (auch Larven beachten) wenn noch möglich mit Biscaya (max. 2 AW), sonst bevorzugt mit Klasse I Pyrethroiden bekämpft werden. Ohne anwesende Rapsglanzkäfer ist die Nutzung aller dafür zugelassenen Mittel möglich.

Strategie für die Zukunft

Nach den bisher schon gesammelten Felderfahrungen und neu gewonnenen Versuchsdaten sowie der sich gegebenenfalls verändernden Zulassungssituation muss ab Sommer 2009 diese Strategie überdacht und gegebenenfalls neu angepasst werden.

Stand November 2008